Calwer Wochenblatt

№ 22. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 27. Januar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.35. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.50, im Fernverkehr Mk. 1.50. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsschulräte.

Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 1. März 1910, § 17 Z 1 Abs. 1 (Minist.-A.-Bl. 1910, Seite 29) wird in einer Reihe von Gemeinden nötig sein, die **Zahl der Abteilungs-Unterrichtsstunden** vor dem Beginn des Schuljahrs 1911/12 neu zu regeln. Die Ortsschulräte werden beauftragt, die dazu erforderlichen Schritte zeitig zu tun und die gefaßten Beschlüsse mit denen der bürgerlichen Kollegien spätestens bis zum **5. April d. J.** an das Unterzeichnete einzusenden.

Calw, 26. Januar 1911.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Binder. Schmid.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am letzten Montag hielt der Turnverein seine jährliche Generalversammlung ab. Der eingehende Bericht des Vorstands ließ erkennen, welch rege Arbeit im verflossenen Jahr im Verein entfaltet wurde. Bei dem 50jährigen Jubiläum des Nagolder Turnvereins — verbunden mit einem Gauturnfest — war der Verein stark beteiligt und errang sich eine schöne Anzahl Preise. Die Zahl der Mitglieder des Vereins ist heuer 190 und zwar 2 Ehrenmitglieder, 133 Turnfreunde, 24 aktive Turner, 31 Zöglinge; ferner 30 Mitglieder der Damenriege. Geturnt wurde von den Aktiven an 148 Abenden mit 2318 Besuchern, von den Zöglingen an 148 Abenden mit 2487 Besuchern, von der Damenriege an 96 Abenden mit 2270 Besuchern. Am Turnen beteiligten sich die Mitglieder der Damenriege mit 86 %, die aktiven Turner mit 56 % und die Zöglinge mit 44 %. Einen besonders erfreulichen Fortschritt hat die Damenriege mit ihrer hohen Mitgliederund Besucherzahl zu verzeichnen. Der Rechenschaftsbericht des Kassiers offenbarte einen günstigen Vermögensstand; der Rechnungsabschluß ergab eine Zunahme desselben. Die Neuwahlen ergaben fast keine Veränderungen. Gewählt wurden als Vorstand: E. Staudenmeyer, Schriftführer: Paul Georgii, Rechner: Herm. Marquardt, 1. Turnwart: Wilh. Wackenhuth, 2. Turnwart: Albert Koch, Damenturnwart: Julius Zapp. In den Turnrat wurden berufen: Fr. Pfrommer, Fr. Eisenhardt, Karl Eberhardt und Karl Proß.

Stuttgart 26. Jan. (Landtag) Die zweite Kammer setzte heute vormittag die Generaldebatte zum Etat fort. Die erste Reihe der Parteiredner eröffnete mit einer eindreiviertelstündigen Rede Dr. v. Kiene (Ztr.) Er konstatierte die Tatsache, daß nach dem Zustandekommen der so viel geschmähten Reichsfinanzreform eine Besserung in den weitesten Kreisen des wirtschaftlichen Lebens sich gezeigt habe. Es sei erfreulich, daß die Regierung, wenn auch etwas spät, zu der Anerkennung der günstigen Wirkungen dieser Reform gekommen sei. Die Gehaltsaufbesserung sei eine Staatsnotwendigkeit, der seine Partei durchaus zustimme und die Zustimmung aller anderen Parteien finden sollte. Der Redner wies weiter auf die ungünstigen Wirkungen des Postmarkenübereinkommens hin und übte dann Kritik an den vorgeschlagenen Deckungsmitteln. Der Vorschlag zu einer Staatslotterie sei zum erstenmale von einem Mitgliede der Volkspartei gemacht worden. Verschiedene der von der Thronrede angekündigten Gesetze seien zu begrüßen, andererseits müsse die Nichtvorlegung der Wegordnung bedauert werden. Notwendig sei der Ausbau der Kraftwagenlinien und die Fortsetzung des Baues von Nebenbahnen. Schließlich wünschte der Redner eine energische Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur. Hierauf sprach Liesching (Vp.) nahezu zwei Stunden lang. Er vermißte die Vorlegung verschiedener Gesetze, in erster Linie eines Körperschaftspensionsgesetzes und die Ermächtigung der Gemeinden zur Erhebung größerer Steuern, und suchte dann einen Gegensatz zu konstruieren zwischen den gestrigen Erklärungen der beiden Minister über die Reichsfinanzreform und der Haltung der Regierung bei der Debatte hierüber am 6. August 1909. Die Freude über die Finanzreform werde bald verschwinden. Im ordentlichen Etat sei die Sparsamkeit zu weit getrieben. Den Kultusminister frage er, ob und welche Stellung er zu den Maßnahmen der katholischen Kirche bezüglich des Modernisteneides eingenommen habe. Mit der Durchführung des Volksschulgesetzes habe man keine schlechten Erfahrungen gemacht. Die Gehaltsneuordnung sei durchaus notwendig. Auch er wünsche ein Zusammengehen der Parteien. Der Redner verlangte für die Beamten ein freies Recht in der Betätigung ihrer politischen Gesinnung und wandte sich namens des größeren Teils seiner Freunde gegen eine Staatslotterie. Hoffentlich ließen sich die gewaltigen Aufgaben ohne wesentliche Steuererhöhung durchführen. Ministerpräs. v. Weizsäcker bestritt das Vorhandensein eines Gegensatzes zwischen seiner gestrigen und seiner früheren Erklärung zur Reichsfinanzreform. Minister v. Pischek erklärte, das Körperschaftspensionsgesetz werde dem Hause zugehen, sobald die Reichsversicherungsordnung feststehe. Fortsetzung Samstag.

Stuttgart 26 Jan. (Blumentag.) In den Beratungen der Vertreterversammlung der Organisation vom letzten Sonntag wurde

Irrungen.

5) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Gut. Ich will warten, erwiderte der Arzt. Darauf trat ein allgemeines tiefes Schweigen ein. Es war ein eigenartiges und eindrucksvolles Bild. Philipp Doyle saß im Rohrsessel am Tisch, den Kopf gesenkt, während der übrige Körper vor Schmerz krampfhaft zuckte. Der Portier und seine Tochter standen mit entsetzten Gesichtern an der Seite.

Der Schutzmann hielt aufrecht und würdevoll neben dem Lehnstuhle Wache, auf dem die Tote lag. Frank Thornhill stand dem Kamin gegenüber, so daß ihm der Schein vom Feuer und das Licht der Kerzen voll aufs Gesicht fiel. Er war ein Mann von hohem Wuchs — über sechs Fuß groß, mit braunem Haar. Sein Teint war tiefbraun, und er hatte stahlgraue Augen mit einem kühnen, energischen Ausdruck wie ein Mann, der gewöhnt ist, einer Sache auf den Grund zu gehen. Jetzt waren diese Augen sehr gespannt auf die schmerzgebeugte Gestalt Philipp Doyles gerichtet.

Endlich wurde das tiefe, peinliche Schweigen durch lautes Klingeln unterbrochen. Der Portier eilte hastig nach der Türe und kam sofort in Begleitung eines Polizeiwachtmeisters zurück. Dicht hinter ihm kam schweren Schrittes der Kutscher, der Frank Thornhill zum Arzte gefahren hatte; er blieb plötzlich erschreckt stehen, als er der Leiche der Ermordeten gewahr wurde.

Ist das die Dame, die Sie gefahren haben? fragte ihn der Wachtmeister.

Der Kutscher trat einen Schritt näher, hielt sich die Hand über die Augen und guckte scharf in der Richtung nach der Toten.

Jawohl, Herr, antwortete er dann. Ich bin gegen halb sieben diese Gasse 'raufgefahren und habe die ganze Zeit über auf ihre Rückkehr gewartet.

Gut, weiter brauche ich vorläufig nichts von Ihnen zu wissen. Geben Sie mir Ihre Nummer. Sie werden als Zeuge vor Gericht erscheinen müssen.

Schön; er zog seine Nummer vor. Aber wie steht's mit meinem Fahrlohn? Sie müssen bedenken, daß ich die Dame bei diesem scheußlichen Wetter über vier Stunden umhergefahren habe —

Was sagen Sie da? fuhr ihm Philipp Doyle ins Wort und sprang plötzlich auf. Sie haben sie gefahren — sie? und er zeigte auf seine ermordete Frau, über vier Stunden lang in London herum?

Jawohl, Herr, einschließlich der Wartezeit. Gewiß hab' ich das, natürlich —

Warten Sie jetzt damit, warf der Beamte ein. Sparen Sie Ihre Aussagen für den Richter auf. Ihre Bezahlung werden Sie schon bekommen, soweit Sie Ihre Ansprüche als berechtigt nachweisen können. Diese Versicherung wird Ihnen wohl genügen; damit winkte er dem Kutscher nach der Türe. Und nun, fuhr er fort, indem er sich scharf nach Philipp Doyle hinwandte, wer sind Sie, mein Herr?

Der Mann dieser Dame; und er zeigte zum zweiten Male auf die Leiche.

Oh! Ich verstehe. Sind Sie der Besitzer dieses — hier — er schaute sich um — dieses — hier — dieses Museums?

Der bin ich nicht.

Wer ist's denn?

Herr Frank Dixon, ein Künstler.

Wo ist er?

Ausgegangen — er wollte in ein paar Minuten wieder zurück sein.

Ganz recht, und er hat Sie sozusagen als Hüter hiergelassen, während er weg war?

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

auch der beifällig begrüßte Wunsch laut, daß die äußerst naturgetreuen, aus Stoff gearbeiteten und sehr gefällig wirkenden offiziellen Nelken des Blumentages vielleicht von einzelnen Geschäften am silbernen Hochzeitsfeste des Königspaares zur Dekoration der Schaufenster oder von Vereinen zur Ausschmückung ihrer Lokale bei geselligen Veranstaltungen verwendet werden möchten. Es würde dies entschieden dem einheitlichen Festgedanken Vorschub leisten, und so stehen auch für diese Zwecke die hübschen verschiedenfarbigen Blumen rechtzeitig zur Verfügung. Für die Oberamtsbezirke empfiehlt es sich nach wie vor, auch derartige Aufträge durch die Vorstände ihrer eigenen Bezirke ausschließlich weiterzugeben. In Stuttgart würde neben der Geschäftsstelle des Ausschusses, Reinsburgstraße 25, auch die Lieferantin der ganzen Landesorganisation, die Firma F. Naschold, Büchsenstraße 16, Bestellungen entgegennehmen, wobei selbstverständlich auch der Ertrag aus solchen Lieferungen nur dem allgemeinen Ergebnis und Zweck des Blumentages zugute kommen würde. Uebrigens liegen an beiden Stellen Muster der Blumen zur Besichtigung vor.

Stuttgart 26. Jan. (Stadtverwaltung.) Der heute ausgegebene amtliche Bericht über die Verwaltung der Stadt im vorigen Jahre, konstatierte zunächst, daß Stuttgart unter den deutschen Großstädten bei der letzten Volkszählung von der 12. auf die 15. Stelle heruntergekommen ist, daß aber daraus kein ungünstiger Rückschluß auf die wirtschaftliche Entwickelung gezogen werden darf. Als eine der wichtigsten Aufgaben im neuen Jahre wird es bezeichnet, das Ortsbaustatut den Bestimmungen der neuen Bauordnung anzupassen. Im übrigen hat die Bautätigkeit, trotz der von Mitte April bis Mitte Juni dauernden Bauarbeiteraussperrung weiter zugenommen. Der Wohnungsmarkt befriedigt. Die Bemühung um Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges und um Sparsamkeit beim Verwaltungsaufwand durch geeignete Aenderungen in der Organisation wurden festgesetzt. Von der im Jahre 1906 beschlossenen Anleihe von 35 Millionen ist im Jahre 1910 nichts begeben worden, weshalb noch 5 Millionen verfügbar sind, die auch in diesem Jahr voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden. Der Hauptvoranschlag für 1910 übertraf in seinem Bedarf den des Vorjahres um 2,8 Millionen und bezifferte sich auf rund 32,7 Millionen ℳ, aber auch die Einnahmen sind um 2,4 Millionen gestiegen, sodaß es möglich war, wiederum mit einer Umlage von 8 % auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe, auszukommen. Die städtischen Bauten hatten wieder einen großen Umfang und die technischen Betriebe erfuhren abermals eine Erweiterung und Verbesserung. An der protestantischen und katholischen Volksschule, sowie an der Mädchenmittelschule wurden 20 neue Klassen und Lehrstellen errichtet. Auch die höheren Lehranstalten erfuhren eine Vermehrung des Lehrerpersonals. Die Gesundheits- und Wohlfahrtspflege wurde durch den Umbau der städt. Krankenhäuser mit einem Aufwand von 350000 ℳ gefördert. Im Polizeiwesen ist der Kriminaldienst reorganisiert und der Dienst der Baupolizei beschleunigt worden.

Stuttgart 26. Jan. Zum Geburtstag des Kaisers schreibt der „Staatsanz.": „Des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers gedenkt das württembergische Volk mit ebenso herzlichen als ehrfurchtsvollen Glück- und Segenswünschen. Möge dem Kaiser vor allem das Familienglück ungetrübt erhalten bleiben, das Ihm von Seinem Hause in so schöner Weise beschieden ist! Der Kaiser hat jetzt schon die Freude, Seine Söhne in wichtigen Angelegenheiten ins Ausland entsenden zu können. Im heiligen Lande hat Ihn im vergangenen Jahr Sein zweitgeborener Sohn bei einer die beiden christlichen Bekenntnisse Deutschlands und der deutschen Nachbarländer bewegenden Feier vertreten, und im neuen Jahre weilt der Kronprinz in den alten Kulturländern Ostasiens auf einer Reise, die im Ausland noch mehr als in der Heimat die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat; ihr Wert für die weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen des Deutschen Reiches wird sich in der Zukunft nicht verleugnen. Das vergangene Lebensjahr des Kaisers hat sich ausgezeichnet durch eine seit geraumer Zeit nicht mehr dagewesene Ruhe und Sicherheit in den internationalen Beziehungen — die dankbar begrüßte Frucht der unter einmütiger Billigung des deutschen Volkes vom Kaiser und Seinen Ratgebern in einem bedeutsamen Augenblick mit ruhiger Festigkeit eingeschlagenen und durchgehaltenen Politik. Daran haben sich in neuerer Zeit erfolgverheißende Anzeichen günstiger Entwicklungen angeschlossen, und guten Mutes dürfen wir von der Zukunft erhoffen, daß sie auch fernerhin dem deutschen Volke in treuem Zusammenhalten mit seinem Kaiser und Dessen hohen Verbündeten gestatten wird, in Ehren und im Frieden seine Stellung in der Welt zu behaupten und in rastlosem Wettstreit um die Güter der Kultur zu befestigen und zu erweitern. Bedeutsame Erinnerungstage haben seit dem vorigen Sommer dem patriotischen Sinn des deutschen Volkes neue Nahrung gegeben. Es hat dazu keines besonderen Anstoßes, keines aneifernden Beispiels bedurft; von selbst sind aus der Bevölkerung jene Feiern erwachsen, die der Ehrung der Veteranen und zugleich der Pflege der ruhmreichen Ueberlieferungen bei den nachwachsenden Geschlechtern gewidmet waren. Das mag dem Kaiser und mag allen, die mit Ihm für die Zukunft unseres Volkes nicht bangen, aber sinnen und sorgen, zum frohen Ausblick gereichen aus den die Gegenwart so manchmal verdüsternden Mühen und Kämpfen des Tages. Möge es dem Kaiser vergönnt sein, auch im neuen Lebensjahre in Gesundheit und Kraft Seines hohen Amtes zu walten, dem deutschen Volke zum Nutzen, Sich selbst zur Freude und Befriedigung!"

Stuttgart 25. Jan. Der frühere kommandierende General des württbg. Armeekorps, General der Infanterie v. Hugo, ist im Alter von 67 Jahren in Stettin gestorben. — v. Hugo stand als Nachfolger des Generals v. Falkenhausen von 1902—1907 als kommandierender General an der Spitze des württemb. Armeekorps. Er hat in Württemberg ein gutes Andenken hinterlassen. General v. Hugo wurde am 20. Januar 1844 in Wohlau in Schlesien geboren, und 1862 trat er als Leutnant bei dem Grenadierregiment Nr. 7 ein. Im 1866er Kriege machte er die Schlacht bei Königgrätz mit, im 1870er Krieg die Schlachten bei Weißenburg und Wörth und eine Reihe von Gefechten bei der Belagerung von Paris. Bei Wörth war er leicht verwundet worden.

Stuttgart 26. Jan. (Ein langer Streit.) Bekanntlich wurde der bei der Echterdinger Katastrophe verunglückte Mechaniker Böhler mit seiner Entschädigungsklage gegen Graf Zeppelin in zwei Instanzen abgewiesen. Wie man hört, hat Böhler nunmehr Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Stuttgart 26. Jan. (Automobilschule.) Der kgl. württemberg. Automobilklub hat nunmehr zwischen Weilimdorf und Feuerbach den erforderlichen Platz gekauft, um die schon vor einiger Zeit geplante Automobilschule einzurichten. Der Platzerwerb erforderte rund 25 000 ℳ.

Vom Lande 26. Jan. (Allerlei Unfälle.) In Widdern glitt der Wagen des Fuhrmanns Karl Münch von dem gefrorenen Wege ab, fiel eine Böschung hinunter und riß die Pferde mit sich, von denen eines sofort getötet wurde. Der Fuhrmann kam unverletzt davon. — In Epfendorf brachte der Oekonom Nikolaus Aiple die rechte Hand in das Schwungrad der Futterschneidmaschine, wodurch ihm die Hand am Handgelenk völlig abgeschlagen und so verstümmelt wurde, daß der Knochen des Vorderarmes bloßlag. Er wurde in die chirurgische

---

Ja.

Sie waren hergekommen, ihn zu besuchen?

Jawohl.

Mit Ihrer Frau? und er blickte nach den zwei leeren Gläsern hin, die auf dem Tische standen.

Nein. Ich war unterwegs, meine Frau ihrer Bitte gemäß auf der Station Euston von dem Zuge abzuholen, der um acht Uhr dreißig Minuten von Harrow ankommt. Hier bin ich nur 'reingegangen, um meinen Freund, Herrn Dixon, 'mal aufzusuchen und ein Stündchen mit ihm zu plaudern.

Warum ist er denn fortgegangen und hat Sie allein hier gelassen?

Das weiß ich nicht; er sagte, er habe eine Verabredung.

Als er wegging, hatten Sie Ihre Frau noch nicht gesehen?

Ganz gewiß nicht; ich habe sie durch bloßen Zufall hier entdeckt.

Wie Sie sagen, wollten Sie sie um acht Uhr dreißig in Euston treffen. Was meinen Sie damit?

Ich fand, als ich heute abend nach Hause kam, einen Brief von ihr vor. Hier habe ich ihn. Er enthält die Erklärung dafür. Lesen Sie ihn.

Der Wachtmeister nahm ihn und las.

H'm, jawohl, sagte er dann. Darnach müssen Sie allerdings nicht wenig überrascht gewesen sein, sie hier zu finden. Ich muß dieses Schreiben behalten, Herr. — Wollen Sie mir, bitte, Ihren Namen und Ihre Adresse nennen?

Philipp Doyle holte seine Karte aus der Tasche, und der Polizist notierte sich den Ausdruck.

Gut so, sagte er. Und der Vorname Ihrer Frau, wenn ich bitten darf, Herr Doyle?

Gladys.

Ihrer Mutter Name und Adresse?

Frau Elliot, „Am Damm" in Harrow.

Ich danke Ihnen; und Sie, mein Herr, fuhr er fort und wandte sich an Thornhill — sind Sie der Arzt?

Thornhill zeigte auf Dr. Livingstone, der daraufhin von seinem Stuhle aufstand.

Ich bin von diesem Herrn hierher geholt worden, begann er und deutete seinerseits auf Thornhill. Als ich ankam, war die Dame bereits tot; sie war nach meinem besten Wissen und Gewissen bereits vor etwa einer halben Stunde verschieden.

Erstochen?

Jawohl, sie ist ins Herz getroffen worden.

Konnte sie sich die Wunde selbst beigebracht haben?

Es wäre nicht unmöglich, aber dann hätte ich erwartet, die Waffe neben ihr zu finden, was jedoch nicht der Fall war. Erwarten Sie den Bezirksarzt hier?

Ja; jeden Augenblick mit einem Inspektor.

Das ist mir recht. Ich möchte gern eine offizielle Bestätigung meines Befundes haben.

Der Polizeiwachtmeister machte eine steife Verbeugung und wandte sich dann wieder an Thornhill.

Ihr Name und ihre Adresse, mein Herr, bitte.

Ich heiße Frank Thornhill und wohne in dem Atelier nebenan, — ich bin ebenfalls Künstler.

Der Wachtmeister notierte sich das und fragte weiter:

Sie haben den Arzt geholt?

Jawohl; wie er Ihnen bereits selbst berichtet hat.

Ganz recht. Waren Sie zugegen, als Herr Doyle seine Frau hier auffand?

Nein. Ich hatte Herrn Dixon versprochen, zu einem Plauderstündchen 'rüberzukommen, und war sehr erschreckt, als ich bei meinem Eintreten ins Haus laute Hilferufe hörte und Herrn Doyle über die Leiche seiner Frau gebeugt sah. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Klinik nach Tübingen verbracht. — In Heilbronn kam der Fuhrmann Heinrich Streigel unter seinen beladenen Kieswagen und wurde überfahren. Außer erheblichen Verletzungen am Kopfe wurde ihm auch noch ein Fuß abgefahren.

Güglingen OA. Brackenheim 26. Jan. (Eine neue Spur.) Auf die seltsamen Funde von Ring- und Kettenständern und Etiketten, vom Einbruchsdiebstahl bei Juwelier Schwarzkopf herrührend, in einem abgelegenen kleinen Stall von Fuhrenhalter Isser wurde der Polizeihund Sherlock wieder gerufen. Er kam mit seinem Herrn, dem Fahnder Wißmann von Stuttgart, früh ½10 Uhr an und wurde in den Stall geführt. Nach einiger Zeit nahm Sherlock eine Spur auf, verfolgte sie wie erstmals auf der Straße nach Kleingartach, bog aber auf der Höhe ab und führte seine Begleiter durch das Klingenwäldle nach Stockheim in die Adlerwirtschaft, in der er einen leeren Stuhl verbellte. Bald jedoch verließ er die Adlerwirtschaft und schlug ein wütendes Gebell vor der Wohnung des Taglöhners Hoffmann an, der zu Hause war. Dieser wurde sofort mit auf das Rathaus genommen. Auf dem Gang dahin ließ Sherlock sein Gebell immerfort hören. Hoffmann soll vor zwei Tagen in der Adlerwirtschaft auf dem von Sherlock verbellten Stuhl gesessen haben, er ist übel beleumundet und wurde noch im Laufe des Tages verhaftet. Weitere Beweisstücke sind bis jetzt nicht an den Tag gekommen.

Tübingen 26. Jan. (Leichenfund.) In einer tiefen Klinge unterhalb des Steinenbergs wurde die Leiche der seit mehr als zwei Monaten vermißten Frau Seybold von Hagelloch gefunden. Die Frau scheint bei Nacht von dem Wege abgestürzt und erfroren zu sein.

Kirchheim u. T. 26. Jan. (Diebstahl. — Vogelschutz.) In einer der letzten Nächte wurde der Schaukasten an einem hiesigen Warenkasten erbrochen und ein Paar Herrenstiefel, sowie ein Paar Damenstiefel entwendet. — Von seiten des hiesigen Vereins der Geflügel- und Vogelfreunde ist die Anlage eines größeren Vogelschutzgehölzes in Aussicht genommen. Diese Maßnahme soll einen Ersatz für die vielfach ausgerotteten Hecken bilden und die dezimierte Vogelwelt wieder vermehren helfen.

Weiler OA. Kirchheim 26. Jan. Gestern hat sich hier der ledige Schreiner Ebert aus München erschossen. Er hat zuvor an zwei Gebäuden Brandstiftung begangen. Die Tat wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und weiterer Schaden verhütet. Da sich Ebert entdeckt sah, entzog er sich durch Selbstmord seiner Festnahme.

Göppingen 26. Jan. (Haussuchungen.) Hier sind einige Personen als Anarchisten bekannt, über deren Treiben wiederholt berichtet worden ist, obgleich es im allgemeinen keinen besonderen gefährlichen Charakter erkennen ließ. Man scheint aber auch bei der Berliner politischen Polizei auf sie aufmerksam geworden zu sein. Jedenfalls wurde auf Veranlassung der Berliner Behörde in einigen Bezirksorten und hier bei den betreffenden Personen Haussuchungen vorgenommen, die, wie verlautet, nichts als anarchistische Druckschriften zu Tage gefördert haben.

Ulm 26. Jan. Der Hilfsbremser Joachim Gilg von Neu-Ulm ist in der Station Steinheim tot im Gleis aufgefunden worden. Er scheint vom Zuge abgestürzt und überfahren worden zu sein. — Das Polizeiamt macht den Grundstücksbesitzern die Vertilgung der in unheimlicher Zahl auf dem Kuhberg und seiner nächsten Umgebung auftretenden wilden Kaninchen zur Aufgabe und droht den Säumigen mit Strafe und Zwangsmaßnahmen.

Neckarsulm 26. Jan. (Noch gut abgelaufen.) In Neuenstadt a. K. wollte ein mit 5 Personen besetzter Schlitten die Bahnlinie passieren, als eben der von Kochertürn kommende Personenzug heranbrauste. Nur dem Umstand, daß der Lokomotivführer die Gefahr bemerkte, war es zuzuschreiben, daß der Zug noch rechtzeitig zum Halten kam. Der Schlitten bekam jedoch einen Stoß, wurde umgeworfen und ging in Trümmer. Von den Insassen wurde eine ältere Frau auf die Schienen unmittelbar vor die Räder der Lokomotive geworfen, von wo sie bewußtlos ins Spital verbracht werden mußte.

Bremen 26. Jan. Der Norddeutsche Lloyd hat der Türkei seine beiden Dampfer „Oldenburg" und „Darmstadt" fest in Kauf gegeben. Die Uebernahme der beiden Schiffe erfolgt nach einer durch die türkische Ankaufskommission von Experten vorzunehmenden Besichtigung. Nach Dockung der Schiffe wird der Ankauf und die Abnahme von dem Ergebnis einer Probefahrt, bei der die kontraktlich vereinbarte Geschwindigkeit festzustellen ist, abhängig sein.

Kiel 26. Jan. Das gegenwärtig in der hiesigen Luftschiffhalle in Montage befindliche Luftschiff „Suchard" von der transatlantischen Flugexpedition wird Mitte Februar fertiggestellt. Die Taufe des Luftschiffes wird durch die Prinzessin Heinrich von Preußen am 15. Februar mittags 12 Uhr erfolgen.

Eingesandt.

Auch nach dem „erklärenden" Eingesandt des Herrn Hanns Arnold-Urban (ich vermute, daß Urban der Schriftstellername des Herrn ist, da Hanns Arnold längst das Pseudonym einer bekannten Schriftstellerin ist) habe ich keine Ahnung, welche meiner Gedichte es waren, die die Ehre hatten, von dem Herrn zurechtgestutzt, mit einem Weihnachtsmilieu und anderen Titeln versehen zu werden.

Ich möchte ihm hier nur ausdrücklich erklären, daß ich — ganz ohne Rücksicht auf die Gepflogenheiten selbst berühmtester Autoren — es mir ein für alle Mal verbitte, daß meine Gedichte von ihm „erfolgssicher" gemacht werden. Das will ich doch lieber auf eigene Faust zu tun versuchen.

Auch ein Ueberschuß von 38 ℳ für die Armen kann mich nicht von der Ansicht abbringen, daß Herr Hanns Arnold-Urban sowohl sein Publikum als auch die Dichter nicht ganz richtig einschätzt, wenn er glaubt, sich unter der Hand und ungestraft derartige — sagen wir — Freiheiten herausnehmen zu dürfen. Es mag sein, daß er in solchen Fällen bei den berühmtesten Autoren gute Erfahrungen gemacht hat. Darum kann er aber doch bei weniger berühmten oder gelegentlich sogar bei unberühmten sehr schlechte machen.

Stuttgart, 25. Jan. 1911.

Auguste Supper.

Gottesdienste.

4. Sonntag nach dem Erscheinungsfest. 29. Jan. Vom Turm 342. Predigtlied 324: Ich weiß an wen ich glaube ꝛc. 9½ Uhr Vormitt.-Predigt Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Feiertag Mariä Reinigung, 2. Februar. 9½ Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen,
Frühstück für Alt u. Jung.
Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Hirsau

Stangen-, Schichtderbholz- und Reisig-Verkauf.

Am Samstag, den 4. Februar, vorm. 9 Uhr, im „Hirsch-Lamm" in Hirsau aus Staatswald **Ottenbronnerberg** Abt Fuchsloch, Kaiserwand, Steigwand, Kirchenweg, **Altburgerberg** Abt. Löffelschmiede **Lützenhardt** Abt Brandhalde, Kohlsteigle, Heidelbergle, Schwarzerhau, Ulrichsacker, Viektrieb, Ernstmüdlesklinge und Bruderberg:

Stangen ficht. Baustg. 224 I., 26 II., Hagstg. 175 I., 154 II., Hopfenstg. 177 I., **tann.** Baustg. 227 I., 283 II., Hagstg. 30 I., 253 II. Kl. **Schichtderbholz** Rm. **Eichen** 2 Rugel, 2 Prgl., 5 Anbruch, **Buchen** 61 Klotzh., 51 Aussch. **Nadelholz** 18 Prgl. u. 156 Anbruch, ferner 50 Flächenlose geschätzt zu 1330 gemischten und 7280 Nadelholzwellen, sowie 950 gesch. Nadelholzwellen auf Haufen und 300 Schlagraum.

Kriegerverein Teinach.

General-Versammlung

am **Sonntag**, den 29. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Kamerad Opferkuch z. „Lamm", wozu freundlichst einladet

der Ausschuß.

Latrine

zum Preis von **50 Pfg. für 1000 Liter** kann von der städt. Latrinenentleerung jederzeit bezogen werden.

Auf den Bezugspreis von 50 ₰ wird bei **vertragsmäßigen Jahresabschlüssen** auf eine Abnahme von mindestens 50 Faß 30 % und bei mindestens 100 Faß 50 % **Rabatt** gewährt.

Den Herren Landwirten wird der Bezug von Latrine und der Abschluß von rabattberechtigten Abnahmeverträgen hiemit bestens empfohlen.

Calw, 27. Januar 1911.

Stadtpflege.
Dreher.

Molkereigenossenschaft Oberkollwangen

eingetr. G. m. u. H.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	ℳ 195. 57.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	ℳ 380. —.
Wert der Maschinen und Gerätschaften	„ 973. 08.	Reservefonds	„ 97. 48.
Wert des Mobiliars	„ 64. 24.	Gewinn-Reserve	„ 1044. 62.
Darlehen	„ 200. —.	Sonstiges	„ 20. —.
Sonstiges	„ 109. 21.		
	ℳ 1542. 10.		ℳ 1542. 10.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1910: 38; eingetreten 0, ausgeschieden 0.

Oberkollwangen, 25 Januar 1911.

Vorsteher Lörcher.

Am Samstag, den 28. Januar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Friedr. Haydt z. Engel.

Jungliberaler Verein Calw.

Die Deutsche Partei hat uns zu dem Vortrag des Hrn. Parteisekretärs **Keinath** auf nächsten **Sonntag** Nachmittag 4 Uhr im „Waldhorn" freundlich eingeladen.

Wir bitten unsere Mitglieder sich zahlreich daran zu beteiligen.

Der Vorstand.

Menthol

Karrol

Katarrhbonbon

beseitigt den Schnupfen, wirkt desinfizierend und schleimlösend. Erhältlich in Beuteln zu 20 ₰ bei

C. Costenbader's Nachf., Conditor,
H. Häußler, Conditor.

Sämtliche

Dörrgemüse

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Alzenberg.

Einen Wurf schöne 5 Wochen alte

Milchschweine

verkaufe am **Samstag**, den 28. ds. Mts., mittags 1 Uhr.

Christian Rupps, Küfer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sterbekasse Calw.

Generalversammlung.

Die diesjährige Generalversammlung findet am **Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthaus zur „Schwane" statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht
2) Kassenbericht,
3) Neuwahlen,
4) etwaige Anträge.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Ausschuß.

Kaninchenzüchter-Verein Calw und Umgebung.

Samstag, 28. Januar, abends 7½ Uhr, findet im Saale des Badischen Hofes unsere

Weihnachtsfeier

mit Gabenverlosung, sowie Theateraufführung und Tanz statt. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Der Ausschuß.

NB. Die im Vorverkauf gelösten Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Jedes Knorr-Paket enthält einen Gutschein.

Knorr

Hafer-Flocken | Grünkern-Mehl | Hafermehl | Reismehl | Hahn-Maccaroni | Kätchen-Nudeln

---

Sozialdemokratische Partei.

Zu den am **Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr,** in der „Krone" in **Altburg** und **abends ½7 Uhr** im „Löwen" in **Alzenberg** stattfindenden

öffentlichen Versammlungen

laden wir hiemit jedermann freundlichst ein

Thema: **Rück- und Ausblicke in die Reichspolitik.**

Referent: Herr **A. Haarer,** Gewerkschaftssekretär aus Stuttgart.

Freie Diskussion.

Der Kreisausschuß.

Influenza-

Kranken und -Genesenden

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia", als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend, zu ℳ 2 — die Flasche,

Candia, 3jährigen feinsten, griech. Rotwein, außerordentlich preiswürdig u. beliebt zu ℳ 1.— pr. Fl.

Emil Georgii.

Sägemehl und Hobelspäne

werden billigst abgegeben.

Sägewerk Dillweißenstein. Telef. 372.

Ein etwa 17jähriges

Mädchen

sucht auf 1. Februar oder später für ruhigen Haushalt

Frau **Pf. Burk,**
Teuchelweg 618.

Wachholder-Gesälz,

das beste bei Influenza, Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, ist am **Samstag** in **Calw, auf dem Wochenmarkt zu haben.**

Topf mitbringen.

G. Badee von Auendorf.

Nächste Ziehung garant. 8. Februar.

Große

Stuttgarter Geldlotterie!

Hauptgewinn 50000 ℳ. Auf 16 Lose 1 Treffer. Lose à 3 ℳ bei

Friseur Winz, Marktplatz.

Auf 1. März oder später wird ein anständiges

Mädchen

das schon gedient hat zu kleiner Familie gesucht.

Nähere Auskunft erteilt Frau Messerschmied **Stotz,** Hazgasse.

Altburg.

Ein kräftiger

Junge

kann als Lehrling eintreten bei

W. Braun, Bäckermeister.

Ein ordentlicher

Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann eintreten.

Wilh. Pfrommer,
Bäckermeister,
Pforzheim, Rudolfstr. 16.

Garantiert reines

amerikanisches

Schweineschmalz

frei von jedem fremden Zusatz

bei 9 Pfund Postpaket	à	68 ₰
Brutto 10 Pfund Postdose		6 50 ℳ
bei Netto 25 Pfund Kübel	à	66 ₰
bei Netto 50 Pfund Kübel	à	65 ₰
bei Netto 100 Pfund Fässchen	à	64 ₰

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto **2717 Stuttgart.**

A. Köhler, Stuttgart,

Hauptstätterstr. 40.

Samstag, den 28. ds., von abends 8 Uhr an,

Rekrutenversammlung

im Gasthaus z. „Löwen".

Ich richte jede Woche eine Sendung zu **reinigender und färbender Artikel** an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

Kunstfärberei und chem. Wäscherei

und bitte um Aufträge.

Neueste hochmoderne Farben.

Emilie Herion, Calw.

Leiden Sie an

Rheumatismus

so verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre von

Luitpold-Drogerie Augsburg.

Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten,** die in allen Apotheken 1 ℳ pro Schachtel kosten.

Samstag, den 28. ds., verkauft reine

Milchschweine

Chr. Latz Witwe
beim Krankenhaus.

Einen schönen

Papagei

hat zu verkaufen

Frau **Rottmann** in **Altburg,**
Gasthaus z. Lamm.

Druckmakulatur

(diverse Zeitungen) kann wieder abgegeben werden im Compt. ds. Bl.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw